

➔ Seite 2

Wolfgang Meyer
im Interview

➔ Seite 5

Landes-CDU steht
hinter Wolfgang Böhmer

➔ Seite 7

Demokratie ist
nicht selbstverständlich

➔ Seite 8

Ratsfraktion blickt
über den Tellerrand

➔ Seite 10

Beitrittsverhandlungen
mit Türkei aussetzen!

➔ Seite 14

CDU will Deutschland
erfolgreich machen

➔ Seite 15

Eindrücke
vom CDU-Ball 2006

Scharf: "Sachsen-Anhalt auf der Überholspur!"



Ein bewährtes Team führt auch in den nächsten zwei Jahren den CDU-Kreisverband Magdeburg. Strahlende Gesichter der neuen Vorstandsmitglieder am Ende eines langen Parteitages im Ramada-Hotel.

Die Wahlergebnisse und Anträge finden Sie auf Seite 4.

Foto: Birgit Uebe

Das Grußwort von Wirtschaftsminister Reiner Haseloff, der Rechenschaftsbericht des CDU-Kreisvorsitzenden Jürgen Scharf, die Behandlung von fünf Anträgen und die Neuwahl des Kreisvorstandes waren die Schwerpunkte der Gesamtmitgliederversammlung des CDU-Kreisverbandes Magdeburg am 21. Oktober im Ramada-Hotel. Knapp Hundert Mitglieder nutzten die Gelegenheit, sich direkt zu informieren, zu diskutieren und zu wählen.

Kreisvorsitzender Jürgen Scharf, die beiden Stellvertreter Sabine Wölfer und Wilfried Köhler sowie der Schatzmeister Klaus-Dieter Theise wurden mit großer Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt. Und auch bei den Beisitzern überwiegen die bisherigen Gesichter. Damit entschieden sich die Mitglieder klar für Kontinuität und bestätigten damit die Arbeit des alten Vorstandes.

Kreisvorsitzender Jürgen Scharf legte in seinem Rechenschaftsbericht eine umfassende positive Bilanz der CDU-Arbeit vor. Dabei

bezog er auch die Bundes- und Landespolitik in seinen Beitrag ein. Scharf verwies darauf, dass die großen Koalitionen sowohl im Bund als auch in Sachsen-Anhalt keine Liebesheiraten sind, sondern Ergebnis des Wählerwillens. Dies gelte es bei der Bewertung stets zu bedenken. Scharf lobte die Arbeit der Bundesregierung unter Kanzlerin Angela Merkel und verwies auf den grundlegenden Stimmungsumschwung in Deutschland, der nicht zuletzt seine Ursache in der Ablösung von Rot-Grün habe. Unter Führung der CDU/CSU sei Deutschland wieder zu einem berechenbaren Partner in der Außenpolitik geworden, die Wirtschaft wachse, die Arbeitslosenzahlen sinken, die Defizitkriterien der EU würden erstmals wieder eingehalten, zog der Kreisvorsitzende eine sehr positive Bilanz der Berliner Koalition.

In der Einschätzung der Landespolitik sah Jürgen Scharf ebenfalls viele positive Fakten. Die Arbeit in der neuen Koalition mit der SPD funktioniere, so dass

der Weg des Aufbruchs, den die CDU unter Führung von Ministerpräsident Böhmer 2002 begonnen habe, bruchlos fortgesetzt werden könne. "Das Dynamikranking der Wirtschaftsinstitute zeigt uns, Sachsen-Anhalt bleibt auf der Überholspur", sagte Scharf. Trotz vieler Erfolge bleibe noch viel zu tun. So gelte es vor allem, die horrende Verschuldung des Landes in den Griff zu bekommen, um "uns nicht an unseren Kindern und Kindeskindern zu versündigen", mahnte der Fraktionschef der CDU im Landtag. Scharf verwies in seinem Bericht auch auf die Chancen, die sich durch die Bemühungen der Landesregierung zur Lösung der Stadt-Umland-Problematik für Magdeburg ergäben. Die Schaffung eines gemeinsamen Gewerbegebietes mit Osterweddingen sei ein erster Schritt. Die Umlandgemeinden müssten sich jedoch an den finanziellen Lasten der Städte beteiligen und notfalls müsse der Landtag auch Eingemeindungen durchsetzen, forderte Scharf. *Fortsetzung Seite 4*



Neujahrsempfang
am 17.01.2007, 19.00 Uhr

HypoVereinsbank
Otto-von-Guericke-Straße 27

*Der Kreisverband Magdeburg
freut sich auf Ihr Kommen.*

Wolfgang Meyer über aktive Wirtschaftsförderung, soziale

Elbkurier: Herr Meyer, der Arbeitsmarkt in Deutschland aber auch in Sachsen-Anhalt ist in Bewegung gekommen. Es gibt wieder mehr sozialversicherungspflichtige Jobs.

Wie sieht das in der Region Magdeburg aus?

Meyer: Ich schätze die Entwicklung im Agenturbezirk Magdeburg so ein, dass ein Mix aus Maßnahmen zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes beigetragen hat. In einigen Bereichen, so in der Metall- und Elektrobranche, läuft es sehr gut. Auch die Autozulieferer machen gute Umsätze und die Nachfrage im Handwerk wächst seit zwei Jahren.

Elbkurier: Sind das alles nur konjunkturelle Bewegungen, die schon im nächsten Jahr wieder wegbrechen können?

Meyer: Nein, das ist nicht nur die gute Konjunktur, sondern auch die Stabilisierung der regionalen Wirtschaftsstruktur. Wir haben in der Region viele interessante Ansiedlungen realisieren können. Das ist kein Zufall. So haben wir als Agentur die Ansiedlung einer ganzen Reihe von Unternehmen in und um Magdeburg begleitet und mit den Investoren das Feld vorbereitet.

Elbkurier: Heißt das, Sie sind mit Ihrer Agentur auch in der Wirtschaftsförderung tätig?

Meyer: In gewisser Weise ja. Wenn wir von einer geplanten Ansiedlung erfahren - egal ob direkt von einem Investor oder über die jeweilige Wirtschaftsförderung - dann pflegen wir eine sehr enge Zusammenarbeit.

Elbkurier: Wie muss man sich diese Zusammenarbeit vorstellen?

Meyer: Bei jeder Investitionsvorbereitung steht auch die Frage des vorhandenen Arbeitskräftepotentials im Mittelpunkt. Der Investor teilt uns seinen Personalbedarf mit und wir schauen, was wir im Angebot haben. Meine Mitarbeiter suchen entsprechend dem vorgegebenen Profil geeignete Bewerber aus, die dann ggfs. für die angebotenen Jobs qualifiziert werden, um bei Pro-



„Wir wollen Leute in Arbeit bringen, dafür tun wir fast alles“, bringt der Chef der Magdeburger Agentur für Arbeit die Bemühungen seiner Behörde auf den Punkt - mit wachsendem Erfolg, wie die Zahlen belegen.

duktionsbeginn sofort voll einsetzbar zu sein.

Elbkurier: Aber jemanden, der jahrelang arbeitslos war, werden Sie kaum für hochqualifizierte Arbeiten heranziehen können...

Meyer: Sicherlich trifft das für viele zu. Umso mehr kommt es darauf an, gerade für diesen Personenkreis Maßnahmen zu initiieren, um die Erwerbsfähigkeit zu erhalten. Wer wirklich nicht die Voraussetzungen mitbringt, den können wir natürlich dem Unternehmen nicht anbieten. Aber das verstehen wir unter passgenauer Vermittlung. Dass uns das noch nicht in jedem Falle gelingt, weiß ich, aber wir arbeiten daran und sind da sehr kreativ. Als vor ein paar Jahren VW 5.000 Arbeitskräfte für eine neue Produktionslinie suchte, hatten wir sogar VW-Mitarbeiter hier im Hause, die sich die Leute persönlich angesehen haben, d.h., die Vorauswahl und die praktischen Tests fanden in der Arbeitsagentur statt. Wir wollen Leute in Arbeit bringen, dafür tun wir fast alles.

Elbkurier: Wer zu VW geht, muss lange Pendlerwege in Kauf nehmen oder er zieht weg.

ten wir! In Magdeburg geht es bei den Call-Centern vielfach um höherwertige Dienstleistungen, das ist nicht nur Bestellannahme aus Katalogen.

Elbkurier: Das hört sich sehr positiv an. Aber was machen Sie mit Menschen, die diese Fähigkeiten nicht mitbringen und seit Jahren arbeitslos sind?

Meyer: Grundsätzlich gilt, wir können jedem eine Arbeit anbieten. Das ist sicher nicht immer der Traumjob, aber es ist eine sinnvolle Tätigkeit. Es gibt viele Arbeiten, die helfen, die Stadt zu verschönern. Da gibt es Grünflächen zu pflegen, die Elbauen vom Müll zu befreien, Graffiti zu entfernen usw. So haben wir u.a. im Rahmen von AB-Maßnahmen schon Kirchen saniert, z.B. die Pauluskirche. Das sind doch interessante Aufgaben. Ich kann mir auch vorstellen, dass wir Parkwächter mit Handy durch die Gegend schicken. Das erhöht das Sicherheitsgefühl der Bürger und könnte mancher Straftat vorbeugen.

Elbkurier: Aber diese geförderte Arbeit bietet den Leuten keine Anreize, deshalb gehen viele sehr unmotiviert an die Sache...

Meyer: Immerhin bekommen die Leute 1,28 Euro je Stunde Aufwandsentschädigung zusätzlich zu ihrem Arbeitslosengeld II und - was noch wichtiger ist - wer sich bemüht, hat u.U. auch Chancen, auf dem ersten Arbeitsmarkt etwas zu bekommen. Und ich erlebe immer wieder, wie sich die Menschen wieder aufrappeln und wie ihr Selbstwertgefühl steigt. Sinnvolle Arbeit steigert erheblich die soziale Kompetenz und ohne die kann heute keiner auf dem ersten Arbeitsmarkt bestehen.

Elbkurier: Trotz aller positiven Trends auf dem Arbeitsmarkt haben wir immer noch rund vier Millionen Arbeitslose in Deutschland. Was muss die große Koalition oder müssen die Tarifpartner tun, damit wir wieder mehr Arbeit bekommen?

weiter Seite 3

Kompetenz von Arbeitslosen und den Umbau des Sozialstaates



Seit den Hartz-Reformen ist der Arbeitsmarkt im Umbruch. Fordern und fördern, nach skandinavischem Vorbild, heißt heute die Devise für Arbeitslose.
Fotos: Birgit Uebe

Meyer: Ich sehe keinen Reformstau in Deutschland. Der Bund hat in den letzten Jahren fast alles reformiert. Bahn, Post, Telekom und auch die Arbeitsämter wurden umgekrempelt und zu höherer Effizienz angehalten. Heute gilt jedenfalls bei uns Kundenorientierung statt Behördenalltag. Wir haben uns gründlich verändert, das können Sie mir glauben. Wir haben den gesamten Ablauf umgestellt. In den 90er Jahren haben wir massenweise Leute umgeschult. Es gab einen richtigen Markt für Fortbildung. Da gab es Arbeitslose, die mehrere Umschulungen mitgemacht haben und immer noch keine Arbeit bekommen haben. Die Qualität dieser Fortbildungen war oft nicht auf den konkreten Arbeitsplatz ausgerichtet....

Elbkurier: und Millionen wurden so in den Sand gesetzt!?

Meyer: So einfach kann man das nicht sehen. Aber in den Jahren des Umbruchs, als hier große Betriebe Tausende von Leuten entlassen mussten, ging es erst einmal darum, diesen Menschen zu helfen und schnell Arbeitslosengeld auszus zahlen und eine funktionierende Verwaltung aufzubauen. Immerhin konnten wir damit den sozialen Frieden sichern. Das sollten Sie nicht unterschätzen!

Elbkurier: Das ist völlig richtig, aber wie läuft das jetzt?

Meyer: Heute qualifizieren wir die Leute nicht auf "Halde", sondern nach einem klaren Jobprofil, also

für eine Aufgabe, die konkret von einem Unternehmen nachgefragt wird.

Elbkurier: Aber Sie haben doch keine Hellseher in Ihrer Agentur, die wissen könnten, was morgen nachgefragt wird?

Meyer: Nein, aber wir halten ständigen Kontakt zu unseren Arbeitgeberkunden, kennen ihre mittelfristige Perspektive und wissen deshalb relativ genau, was dort an Qualifikationen gebraucht wird. Dafür suchen wir dann geeignetes Personal und qualifizieren für den konkreten Arbeitsplatz.

Elbkurier: Wie schätzen Sie den Erfolg der sogenannten Hartz-Reformen ein?

Meyer: Seit 2005 sind Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige und Arbeitslosenhilfe zu einer Leistung, Arbeitslosengeld II, verschmolzen. Damit haben insbesondere die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen die Möglichkeit, wieder in die Vermittlungsaktivitäten einbezogen zu werden. So wollen wir die bereits aufgegebenen Klientel wieder aktivieren.

Elbkurier: Ist das der Übergang vom fürsorgenden zum aktivierenden Sozialstaat?

Meyer: Ja, das ist der richtige Begriff. In Skandinavien wird das rigoros durchgezogen - mit Erfolg. Fordern und Fördern, heißt das bei uns. Wir sind da auf dem richtigen Weg. Der Arbeitsmarkt ist völlig im Umbruch, nachdem wir den Hebel herumgerissen haben.

Elbkurier: Hundert Jahre Sozialstaat Bismarck'scher Prägung lassen sich nicht mit einem Schlag umdrehen. Das war sicher nicht zu erwarten.

Meyer: So ist es! Die Reformen haben u.a. dazu geführt, dass das Versicherungsprinzip wieder stärker beachtet wird. Arbeitslose erhalten Leistungen, weil sie sich vorher gegen Arbeitslosigkeit versichert haben. Damit sind aber auch Pflichten verbunden. Wer die nicht erfüllt, muss mit Sanktionen rechnen. Das hat schon dazu geführt, dass sich viele Personen von selbst aus der Arbeitslosigkeit abgemeldet haben. Und wer sich fahrlässig verhält, muss mit entsprechenden Sperrzeiten, also ohne Leistungen leben.

Elbkurier: Was ist hier fahrlässig?

Meyer: Wer z.B. unter Alkoholeinfluss Auto fährt, verwirkt seine Kfz-Versicherung. Und so ist es auch bei der Arbeitslosenversicherung. Wer zumutbare Stellenangebote ohne triftigen Grund ausschlägt

Region Magdeburg zu erschließen wäre. Die Leute würden doch lieber hier arbeiten, als nach Wolfsburg oder Braunschweig bzw. bis nach NRW zu pendeln.

Elbkurier: Jeder achte Schüler in Sachsen-Anhalt erreicht keinen Schulabschluss. Ist das nicht ein Skandal?

Meyer: Es ist jedenfalls völlig unbefriedigend, weil diese jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt kaum Chancen haben und dann zu Arbeitslosengeld II-Empfängern werden.

Elbkurier: Was muss getan werden?

Meyer: Wenn ein Schüler den Abschluss nicht schafft, ist meistens schon einiges schief gelaufen. Ich meine, hier müssen die Verantwortlichen im Vorfeld sensibler und auch kreativer werden. Ich kann mir vorstellen, dass manche Arbeitslosen in der Lage wären, nachmittags Nachhilfe zu geben. Aber auch Ältere, die über pädagogische Erfahrung verfügen und die



oder vereinbarte Qualifizierungen nicht durchführt, muss dafür auch die Verantwortung tragen.

Elbkurier: Von Unternehmerseite wird oft gesagt, man bekomme keine Fachkräfte.

Meyer: Natürlich gibt es in einzelnen Bereichen Engpässe, schließlich ändert sich der Markt sehr kurzfristig. Aber Sie müssen auch sehen, dass wir fast 22.000 Auspendler aus dem Agenturbezirk allein in die alten Bundesländer haben. Dem stehen nur 3.500 Einpendler gegenüber. Das heißt doch, dass wir ein beträchtliches Arbeitskräfteangebot haben, das für die

entsprechende soziale Kompetenz besitzen, könnten als Betreuer vielleicht anders auf Jugendliche zugehen als Lehrer in einer Schulklasse.

Elbkurier: Das ist eine interessante Anregung. Wie könnte das umgesetzt werden?

Meyer: Ich denke schon, dass man für die Nachhilfe einen kleinen Obolus als Anerkennung zahlen müsste, sonst wird es wohl niemand machen.

Elbkurier: Ich wünsche Ihnen und Ihren Mitarbeitern noch viele gute Ideen, um Menschen in Arbeit zu bringen. Herzlichen Dank für dieses Gespräch.

Termine

Dezember

20.12.2006, 19.00 Uhr
Ortsverband Hopfengarten/
Reform/Schilfbreite/Insel
Weihnachtsfeier Gaststätte
"Fast wie zu Hause",
Ahornweg 19a

21.12.2006, 19.00 Uhr
Junge Union
Bowlingturnier
Twenty Bowling, Pallasweg 4

Januar

9.01.2007, 19.00 Uhr
Ortsverband
Am Neustädter Feld
Gasthaus "Nordwest",
Baumschulenweg 58

15.01.2007, 10.00 Uhr
Senioren Union
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle,
Fürstenwallstraße 17

17.01.2007, 19.00 Uhr
Neujahrsempfang
des Kreisverbandes
HypoVereinsbank
Otto-von-Guericke-Straße 27

24.01.2007, 18.00 Uhr
Ost- und Mitteldeutschen
Vereinigung
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle,
Fürstenwallstraße 17

Februar

6.02.2007, 19.00 Uhr
Ortsverband
Am Neustädter Feld
Gasthaus "Nordwest",
Baumschulenweg 58

15.02.2007, 18.00 Uhr
Beratung mit den
Ortsverbandsvorsitzenden
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle,
Fürstenwallstraße 17

19.02.2007, 10.00 Uhr
Senioren-Union
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle,
Fürstenwallstraße 17

21.02.2006, 19.00 Uhr
Neumitgliederversammlung
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle
Fürstenwallstraße 17

26.02.2007, 18.00 Uhr
Ost- und Mitteldeutschen
Vereinigung
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle,
Fürstenwallstraße 17

weitere Termine S.10

Fortsetzung S. 1: Sachsen-Anhalt auf der Überholspur!

Hinsichtlich der politischen Arbeit des Kreisverbandes hob der Kreisvorsitzende die enge Zusammenarbeit mit der Ratsfraktion heraus. "Knatsch, wie es ihn anderswo gibt, ist in Magdeburg unbekannt," lobte er das gute Einvernehmen. Er machte deutlich, dass die CDU in Magdeburg auch ohne Mehrheiten viel bewegen kann und verwies auf die Umsetzung vieler Parteitagebeschlüsse der letzten Jahre. So auf den Umzug des Ministerpräsidenten in das Palais am Fürstenwall, auf den Ausbau des Justizentrums im Hauptpostamt und auf die umfangreichen Maßnahmen im Stadtumbau Ost - alles frühere Forderungen des Kreisverbandes. *wik*

Die nachfolgenden Anträge wurden beim Kreisparteitag am 21. Oktober eingebracht, zum Teil kontrovers diskutiert und alle mit großer Mehrheit beschlossen.

Antrag von Jürgen Scharf, MdL

Bundesregierung, Landesregierung, Regionaler Tourismusverband Elbe-Börde-Heide und Stadtverwaltung Magdeburg wer-

den aufgefordert, das **Schiffsbewerk Rothensee** als lebendiges, überregional bedeutsames ingenieurtechnisches Baudenkmal zu **erhalten** und für die touristische und wassersportliche Nutzung sowie die Frachtschiffahrt dauerhaft zugänglich zu halten.

Antrag des Ortsverbandes Sudenburg / Friedenshöhe:

Die Ergebnisse aus den Beratungen der Fachausschüsse Stadtentwicklung, Wirtschaft und Arbeit, Finanzen sowie der übrigen Fachausschüsse und ggf. weiterer Gremien werden in einem Handlungskonzept **"Zukunft und Perspektiven für Magdeburg"** der CDU der Landeshauptstadt Magdeburg durch den Kreisvorstand zusammengefasst und der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2007 ein Zwischenbericht vorgelegt.

Antrag des Ortsverbandes Sudenburg / Friedenshöhe:

Der Kreisvorstand wird beauftragt, ein **"Strategisches Konzept der CDU Magdeburg"** zu erarbeiten und zur Beschlussfassung der Mitgliederversammlung im Früh-

jahr 2007 vorzulegen. Zu den Beratungen ist den Ortsverbänden und der Ratsfraktion Gelegenheit zur Mitwirkung einzuräumen.

Antrag der Jungen Union:

Der Kreisverband wird sich bei den zuständigen Stellen der Landeshauptstadt Magdeburg dafür einsetzen, dass die Nationalhymne bei allen geeigneten Anlässen elementarer Bestandteil des Programms wird. Weiterhin wird der CDU-Kreisverband sich bei den zuständigen Landesdienststellen dafür einsetzen, dass sich mit der **Nationalhymne und deren Bedeutung** sowie den historischen Hintergründen in allen Schulformen intensiver als bisher auseinandergesetzt wird.

Antrag der Jungen Union:

Der CDU-Kreisvorstand prüft, wie im CDU-Kreisverband Magdeburg ein System zur **Ehrung von langjährigen CDU-Mitgliedern** zu runden Parteimitgliedschaftsjubiläen (20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 Jahre Mitgliedschaft) etabliert werden kann.

Ergebnisse von der Wahl des Kreisvorstandes

	abgegeben Stimmen	ja-Stimmen
Kreisvorsitzender:		
Scharf, Jürgen	79	66
Stellvertreter:		
Köhler, Wilfried	81	76
Wölfer, Sabine	81	74
Schatzmeister:		
Theise, Klaus-Dieter	78	65
Beisitzer:		
Bettecken Dr., Beate	75	40
Bühnemann, Bärbel	75	48
Fechner, Peter	75	48
Häusler, Gerhard	75	57
Krull, Tobias	75	65
Menzel, Christin	75	49
Nitsche, Rainer	75	51
Schumann, Andreas	75	38
Sorge, Tino	75	53
Tyszkiewicz, Ralph	75	40
Wybrands, Eva	75	57
Rechnungsprüfer:		
Bautz, Beate und Gurcke, Reinhard	offene Wahl – einstimmig gewählt	

Wigbert Schwenke führt Arbeitnehmergruppe

Innerhalb der CDU-Landtagsfraktion hat sich wieder eine Arbeitnehmergruppe gegründet. Zum Vorsitzenden der neun Mitglieder starken Gruppe wurde der Landtagsabgeordnete Wigbert Schwenke gewählt, zu seiner Stellvertreterin Angela Gorr. Die Arbeitnehmergruppe der CDU-Fraktion versteht sich als Begleiter parlamentarischer Initiativen, als Lobbyisten für Arbeitnehmer sowie als Bindeglied der Fraktion zu Vereinen, Verbänden, Betriebs- und Personalräten und Gewerkschaften, die dieses Klientel vertreten. Darüber hinaus sollen auch sozialpolitische Themen auf Bundesebene behandelt werden. Aus diesem Grund soll ein guter und regelmäßiger Kontakt zur Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion aufgebaut werden werden.

Renate Röhr

Landes-CDU steht in Halle geschlossen hinter Ministerpräsident Böhmer und zur Koalition mit der SPD



Ministerpräsident Wolfgang Böhmer gratuliert als Erster dem alten und neuen Landesvorsitzenden der CDU Sachsen-Anhalt, Thomas Webel, rechts im Bild ist Dieter Steinecke. Fotos: Tobias Krull

Nach sieben Stunden Parteitag, nach Debatten und langen Rechenschaftsberichten, nach Personalvorstellungen und schier endlosen Wahlgängen war klar: Die CDU Sachsen-Anhalt behält klaren Kurs! Ministerpräsident Böhmer hat die übergroße Mehrheit der Delegierten hinter sich und auch den alten und neuen Parteivorsitzenden Thomas Webel.

Webel war es, der nach tagelangem öffentlichen Schlagabtausch über das Für und Wider von Einheitsgemeinden verbunden mit einer Rücktrittsforderung eines CDU-Landtagsabgeordneten aus der Altmark an den Ministerpräsidenten klare Position bezog. Er verlangte unbedingte Treue zum Koalitionsvertrag mit den Sozialdemokraten, in dem die flächendeckende Einführung von Einheitsgemeinden vorgesehen ist. Die CDU stehe zu diesem Vertrag und sie stehe vor allem zu Ministerpräsident Böhmer, sagte der Landrat aus dem Ohrekreis zur Einstimmung der 240 Delegierten.

Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer zog vor den Delegierten eine umfassende Bilanz der Arbeit der Landesregierung. Der Regierungschef machte dabei sehr deutlich, dass er über die Querschüsse aus den eigenen Reihen irritiert ist. Wörtlich sagte er: "Ein Ministerpräsident ist ein armseliges Hansel, wenn seine Partei nicht hinter ihm steht." Leidenschaftlich schwor er die Dele-

gierten des Parteitages darauf ein, die Zukunft des Landes ohne Realitätsverlust zu gestalten. "Dazu braucht es eine berechenbare, geschlossene parlamentarische Mehrheit", sagte Böhmer unter dem Applaus des Parteitages.

Böhmer verwies mit Stolz auf die bereits erreichten Erfolge der letzten viereinhalb Jahre CDU-geführter Landesregierung in Sachsen-Anhalt. Das Land habe nun dauerhaft die rote Laterne der Arbeitslosigkeit abgegeben, es entstünden endlich wieder neue Arbeitsplätze, weil die Industrie des Landes mit zweistelligen Zuwachsraten sich hervorragend entwickle. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen sei deutlich angestiegen und die Jugendarbeitslosigkeit relativ gering. Die Konsolidierung der



Debatte am Rande des Parteitages: Stadtrat Thomas Veil im Dialog mit dem Ministerpräsidenten. Zuhörer des Gesprächs sind Bernd Heynemann, MdB, der als Beisitzer des Magdeburger Kreisverband im Landesvorstand vertreten wird, sowie Fraktionsgeschäftsführer Reinhard Gurcke.

Landesfinanzen sei eingeleitet und werde konsequent fortgeführt, erläuterte der Regierungschef die positive Bilanz der Regierungsarbeit.

Böhmer wäre sich jedoch selbst untreu geworden, wenn er nicht neben den großen Erfolgen auch die noch unerledigten Hausaufgaben klar benannt hätte. So sei zwar die Kreisgebietsreform vorbereitet aber die Funktionalreform müsse zwingend folgen. Landesaufgaben müssten dort konzentriert werden, wo sie am besten erledigt werden könnten. Eine Doppelfinanzierung bei Aufgabenverlagerung an die Kommunen lehnte Böhmer entschieden ab. Die Kommunen müssten dann auch das jeweilige Personal des Landes mit übernehmen. Gleichzeitig warnte er die Kommunen, ihre Personalausgaben weiter zu senken. Im Vergleich mit den anderen neuen Ländern hätten die Kommunen in Sachsen-Anhalt die höchsten Personalausgaben, rechnete der Ministerpräsident den Gemeinden und Landkreisen vor. Ursache dafür sieht Böhmer nicht zuletzt in der kleinteiligen Kommunalstruktur im Lande. Selbstverwaltung müsse Sinn machen, deshalb müssten die Strukturen zukunftsfähig gemacht werden. Hinsichtlich der Streitfrage der Eingemeindungen deutete der Regierungschef gewisse Spielräume an. Wörtlich sagte er dazu: "Das Ob ist

entschieden, das Wie ist noch offen!"

Fraktionschef Jürgen Scharf verwies in seinem Bericht auf eine professionelle Zusammenarbeit mit dem Koalitionspartner SPD. Gleichzeitig mahnte er die Delegierten vor Übermut. Es müsse bei allem politischen Streit immer bedacht werden, dass die SPD auch mit der PDS koalieren könne oder "Sollbruchstellen" in das politische Geschäft einbauen könnte, um Neuwahlen herbeizuführen.



Karl-Heinz Daehre, Minister für Landesentwicklung und Verkehr, hat die Zukunft fest im Blick. Er stellte den Leitantrag des Landesvorstandes zum demografischen Wandel und zur Stärkung der Städte vor.

Die inhaltliche Debatte des Landesparteitages bestimmte vor allem eine Leitantrag des Landesvorstandes, den Bauminister Dr. Karl-Heinz Daehre den Delegierten als "Hallesche Erklärung" vorstellte. In zehn Thesen verwies Daehre auf die vor uns liegenden Aufgaben, um die Städte des Landes angesichts des demografischen Wandels fit für die Zukunft zu machen. Daehre stellte insbesondere die Familienpolitik heraus. Familienpolitik sei ureigenste CDU-Politik. Deshalb müssten wir Rahmenbedingungen schaffen, dass Kinder haben wieder Freude bereite. Darüber hinaus werde die CDU die Bildung von Wohneigentum und die Schaffung intakter Städte weiter unterstützen. Dies seien zentrale weiche Standortfaktoren, die auch die wirtschaftliche Entwicklung förderten, sagte der Bauminister. wik

Tobias Krull steht weiter an der Spitze der JU Magdeburg

Bei der turnusgemäßen Neuwahl des Kreisvorstandes der Jungen Union Magdeburg wurde am 30. November Tobias Krull (29) in seinem Amt als Kreisvorsitzender einstimmig bestätigt. Zu seinen beiden Stellvertretern wurden, ebenfalls einstimmig, Daniel Kraatz und Thomas Schwenke wiedergewählt. Das Amt des Schatzmeisters übernimmt erneut, nach Beschluss der Versammlung, Christoph Kusig und als Pressesprecher der JU Magdeburg wird weiterhin Maximilian Schmidt amtiert.

Neu im Amt sind die 4 gewählten

Beisitzer im Kreisvorstand Freya Gergs, Nadine John, Florian Bühnemann und Marc Malossek.

Neben der Fortführung der bisherigen Arbeit sollen die Gründung einer Schüler Union in Magdeburg sowie die langfristige Vorbereitung, inhaltlich wie personell, auf die nächsten Kommunalwahlen Schwerpunkte in der Verbandsarbeit werden.

Der anwesende CDU-Kreisvorsitzende Jürgen Scharf sicherte hierfür seine Unterstützung zu.

*Maximilian Schmidt
JU-Pressesprecher*



*Der neugewählte JU-Kreisvorstand (v.l.): Daniel Kraatz, Nadine John, Tobias Krull, Freya Gergs, Florian Bühnemann, Maximilian Schmidt, Thomas Schwenke und Christoph Kusig.
Foto: Rico Cassens*

Zwischen Spitzhacke, Europäischer Union und familienfreundlicher Kommunalpolitik - die Junge Union Magdeburg

Gerne wird ehrenamtliches Engagement gerade von der jüngeren Generation gefordert. Doch was passiert wenn es Zeit ist den Worten Taten folgen zu lassen, dann wird es schon schwieriger. So beteiligte sich die JU Magdeburg im Rahmen des ersten Magdeburger Freiwilligentages an der Neugestaltung eines Hortgeländes. Unter anderem wurde mit Spitzhacke und Spaten ein alter Trampelpfad wieder urbar gemacht und neu bepflanzt. Leider halfen dabei nur sehr wenige Eltern mit, deren Kinder diese Einrichtung besuchen. Ein Blick auf die neugestaltete Anlage entschädigte uns für die Mühen.

Auch wenn für viele Menschen, so laut Umfrage, der Tag der Deutschen Einheit kein Grund zum fei-



*Mitglieder der Jungen Union nach der Gedenkstunde am Magdeburger Bürgerdenkmal zum Tag der Deutschen Einheit.
Foto: Tobias Krull*

ern mehr ist, für die JU Magdeburg ist die friedliche Wiedervereinigung unseres Heimatlandes der Grund für einen echten Freudentag. Des-



*Die Mitglieder der Jungen Union Maximilian Schmidt, Tobias Krull und Thomas Schwenke im Freiwilligen-Einsatz.
Foto: privat*

für den weltweiten Einsatz der Bundeswehrangehörigen dort an. Diese leisten, häufig mit hohem persönlichen Risiko für Leib und Leben verbunden, ihren Beitrag zur Bekämpfung humanitärer Katastrophen. Das bringt mehr als das wirkenslose Gerede von Weltverbesserern, die aus dem sicheren Deutschland heraus argumentieren.

Um uns für inhaltliche Diskussionen weiter zu rüsten, besuchten die JU-Mitglieder Veranstaltungen zum Thema der EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands im 1. Halbjahr 2007 und zur familienfreundlichen Kommunalpolitik. Beide Termine hatten leider eine relativ schlechte Besucherresonanz, obwohl sehr dynamische Themen wie der mögliche EU-Beitritt der Türkei oder die Herausforderungen für die Kommunen durch den demographischen Wandel diskutiert wurden. Als JU werden wir uns mit beiden Themenfeldern weiterhin beschäftigen.

Zum Jahresende wurde die traditionelle Spendenaktion für den guten Zweck im Rahmen des CDU-Balls erfolgreich gestartet. Die regionale Zusammenarbeit mit anderen JU-Verbänden wird mit einer Betriebsbesichtigung bei der Firma Abtshof gefestigt.

Man kann wohl feststellen, dass Langeweile in der Arbeit der JU Magdeburg ein Fremdwort ist. Mitmachen lohnt sich also.

Tobias Krull, JU-Kreisvorsitzender

halb nahmen zahlreiche JU-Mitglieder am Festakt am Magdeburger Bürgerdenkmal am Vortag des 3. Oktobers teil. Allgemein muss festgestellt werden, dass CDU-Mitglieder bei diesem Termin stark vertreten waren, während die anderen großen Parteien in Magdeburg keine Offiziellen, zumindest keinen Erkennbaren, entsendet hatten. Nach einem Toast auf dieses glückliche Ereignis ging es aber sofort weiter. Denn in der Nähe der Stadtbibliothek wurde die sogenannte Magdeburger Friedenstafel eingeweiht. Die grundsätzliche Ablehnung dieses Vorhabens, ändert nichts daran, dass dieser öffentliche Ort nicht den vermeintlich linken Gutmenschen überlassen werden kann. Daher brachte unser Verband sofort eine Danksagung

"Demokratie ist nicht selbstverständlich"

Landtagspräsident würdigte demokratische Ansätze vor 60 Jahren

Am 16. November erinnerte der Landtag im Rahmen einer Feierstunde an die Konstituierung eines ersten Landtages von Sachsen-Anhalt vor 60 Jahren in Halle. Landtagspräsident Steinecke erwähnte in seiner Ansprache in Magdeburg besonders den Mut und den Idealismus, den viele der Abgeordneten der ersten Stunde mit in das Parlament brachten. "Nach dem durch die nationalsozialistische Herrschaft herbeigeführten katastrophalen Zusammenbruch unseres Vaterlandes wollte das Gros der Parlamentarier über Parteigrenzen hinweg eine friedliche Gesellschaft und eine parlamentarische Demokratie aktiv mitgestalten", sagte Steinecke. Er erinnerte daran, dass Politiker, vielfach trotz persönlicher Notlagen, die Zeit und Motivation aufbrachten, um sich ungeachtet der Benachteiligungen durch die Sowjetische Militäradministration für Parteien wie die CDU oder die Liberaldemokraten zu engagieren.

Als bemerkenswert wertete der Landtagspräsident das schlechte Ergebnis für die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED). Nur 45,8 Prozent der Wähler entschieden sich bei der Landtagswahl vom



Dieter Steinecke bei der Festrede im Landtag aus Anlaß der Konstituierung des ersten Landtages von Sachsen-Anhalt vor 60 Jahren in Halle.

20. Oktober 1946 für die Einheitssozialisten - weniger als in allen anderen Ländern der Sowjetischen Besatzungszone. Die Liberaldemokratische Partei (LDP) und die CDU erreichten dagegen vergleichsweise gute Resultate. So gaben 29,9 Prozent der Bürger der LDP ihre Stimme und immerhin 21,8 Prozent wählten die CDU. Letztlich besetzten LDP und CDU gemeinsam drei Landtagsmandate mehr als die SED. Die bürgerlichen Parteien hätten die hohe Zahl der Mandate genutzt, so der Landtagspräsident, um der Landesverfassung eine demokratische

Handschrift zu geben und ein Gegenwicht zu sozialistischen Gesellschaftsreformen zu bilden.

Steinecke wies darauf hin, dass die demokratischen Ansätze am Ende keine Chance hatten. Sachsen-Anhalts Landtag habe seit dem Herbst 1948 Schritt für Schritt seine Kompetenzen verloren. Bis zum Ende hätten sowohl der politische Druck, wie auch die fortschreitenden Beschränkungen der Landtagsarbeit viele Abgeordnete aus dem Parlament heraus gedrängt. Die Macht der SED sei zementiert worden, und über 40 Jahre DDR hinweg schien

es so, als seien im sozialistischen Staat die Anhänger des Parlamentarismus ausgeschaltet. Doch dies sei ein Irrtum gewesen, wie der Herbst 1989 offenbart habe.

Die Menschen der DDR zeigten mit ihrer friedlichen Revolution, dass die parlamentarische Demokratie nie ganz aus den Köpfen und Herzen verschwunden war. Sie haben nach Ansicht Steineckes den Traum verwirklicht, den die übergroße Zahl der Wähler 1946 geträumt hat. "Die Sehnsucht der Menschen nach wahrer Demokratie hat die Fesseln der Diktatur gesprengt", so der Landtagspräsident.

Steinecke mahnte abschließend, dass freie Parlamente nicht selbstverständlich sind, sondern ein hohes Gut. In Sachsen-Anhalt könnten die Menschen ihre Zukunft selbst gestalten. In anderen Regionen der Welt entschieden einige wenige für ganze Völker. Der Landtagspräsident forderte die Abgeordneten auf, mit ihrem Handeln dafür zu sorgen, dass die Demokratie lebendig und für künftige Generationen erhalten bleibt. Selbstverständlich ist das nach Ansicht des Parlamentschefs nicht. *Andreas Kern*

Dieter Steinecke wirbt für Magdeburger Wirtschaft

Chilenischer Minister zu Gast bei Enercon und Bio-Ölwerk

Hohen Besuch aus Südamerika konnte Landtagspräsident Dieter Steinecke am 21. Oktober 2006 in Magdeburg begrüßen. Der chilenische Landwirtschaftsminister Alvaro Rojas reiste mit einer 15 Mann starken Wirtschaftsdelegation in die Landeshauptstadt, um sich über alternative Energien und nachwachsende Rohstoffe zu informieren. Rojas, der an der Universität München in Agrarwissenschaften promoviert hat, erklärte dem Landtagspräsidenten, dass Chile dringenden Bedarf bei der verstärkten Nutzung nachwachsender Rohstoffe habe. Es gehe auch darum, Chile ein Stück weit unabhängiger von Erdöl und Erdgas produzierenden Ländern zu machen. Dementsprechend interessiert

waren der Minister und seine Delegation bei den Betriebsbesichtigungen der Firma Enercon und der Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH. Steinecke und die in Magdeburg lebende Chilenin Mariana Kern-Vidal erklärten den Gästen aus Südamerika auch die gesetzlichen Grundlagen für die Nutzung von Windkraft und nachwachsender Rohstoffe. Insbesondere das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde dem christdemokratischen Politiker aus Lateinamerika und seinen Begleitern erläutert. Nach dem Besuch erklärte Steinecke: "Vielleicht entstehen demnächst ja neue Anlagen aus Magdeburg in Chile, sei es für die Windkraftnutzung, für die Biodieselproduktion oder für andere Bereiche der Verarbeitung von



Der Minister für Landwirtschaft der Republik Chile, Dr. Alvaro Rojas, besuchte im September den Wahlkreis von Landtagspräsident Dieter Steinecke. Er wurde begleitet von einer Delegation mit Unternehmern aus dem Bereich der Energie- sowie der Agrarwirtschaft. Foto/Text: Andreas Kern

Ölpflanzen. Es sichert in jedem Fall Arbeitsplätze hier bei uns. Dafür

habe ich mich in Gesprächen mit Minister Rojas stark gemacht."

Ratsfraktion blickt über den Tellerrand - Nachdenken über langfristige politische Perspektiven

Im kommunalpolitischen Alltag hat man leider nur sehr selten Zeit über aktuelle Ereignisse und Aufgaben hinaus über langfristige Perspektiven nachzudenken. Diese Tatsache erkennend entschloss sich die CDU-Ratsfraktion dazu eine Klausurtagung durchzuführen, bei der auch hochrangige Dritte anwesend waren.

Gleich zu Beginn referierte der Minister für Wirtschaft und Arbeit Dr. Reiner Haseloff zum Thema "Zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Region Magdeburg". Dabei machte er deutlich, dass sich der eingetretene Wirtschaftsaufschwung inzwischen auch auf dem Arbeitsmarkt beginnt abzuzeichnen. Für Magdeburg sieht er vor allem im Bereich der Energieerzeugungsanlagenindustrie noch hohes wirtschaftliches Potential. Daneben besitzt die Landeshauptstadt mit ihrer guten Lage an den Verkehrswegen (Straße/Wasser/Bahn) gute Perspektiven als Logi-



Wirtschaftsminister Reiner Haseloff referierte über die Zukunftschancen des Wirtschaftsstandortes Magdeburg. Foto: Tobias Krull

stikstandort, so der Minister. Er machte in seinen Ausführungen deutlich, dass die derzeitige Landesregierung bei den Förderungen ein breites Spektrum von Wirtschaftsaktivitäten unterstützen wird und sich nicht einseitig auf Standorte oder Wirtschaftszweige konzentriert.

Bezüglich erfolgreicher Wirtschaftsansiedlungen machte er auf die Eigenverantwortung der Landeshauptstadt aufmerksam und sicher-



Fraktionschef Reinhard Stern bei der Klausurtagung der CDU-Fraktion.

Foto: Tobias Krull

te gleichzeitig die Unterstützung der Landesregierung bei Projekten mit Potential zu.

Der Stadtrat und Landtagsabgeordnete Wigbert Schwenke sprach über den Themenkomplex der Außendarstellung der Fraktion und ihrer Arbeit. Welche wichtige Bedeutung dieses Thema hat, dürfte inzwischen ja deutlich sein. Es kommt nicht nur darauf an innerhalb des Stadtrates gute Politik zu machen sondern diese auch innerparteilich sowie der Magdeburger Bevölkerung erfolgreich zu präsentieren. Wichtig ist auch die Ansprechbarkeit der CDU-Vertreter im Magdeburger Stadtrat in den Stadtteilen vor Ort. Im Anschluss an das Referat wurde ausführlich über die verschiedenen Aspekte des Themas diskutiert. Allen Diskussionsbeiträgen war gemeinsam, dass die CDU grundsätzlich geschlossen in der Öffentlichkeit auftreten sollte. Zur Zukunft der kommunalen Finanzen äußerte sich unter anderem der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion sowie CDU-Kreisvorsitzende Magdeburgs, Jürgen Scharf. Insbesondere die Neuregelungen beim Finanzausgleichsgesetz und der damit verbundenen Landeszuweisungen an die Kommunen wurde eifrig diskutiert. In seinen Ausführungen stelle er heraus, dass neben den allgemeinen Zuweisungen gerade die Großstädte z.B. in Form der Theaterverträge zusätzli-

che finanzielle Mittel erhalten.

Nach den interessanten und ergebnisorientierten Diskussionen stellte der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion Reinhard Stern in seinem Referat eine Bilanz zur Halbzeit der aktuellen Kommunalwahlperiode auf. Im Hinblick auf die Aktivitäten im Stadt-

rat bezogen stellte er fest, dass die CDU-Ratsfraktion zweifelsohne zu den aktivsten kommunalpolitischen Akteuren zählt. In Personalfragen konnten erste Erfolge erzielt werden und Ministerpräsident Wolfgang Böhmer als auch die CDU-Minister im Kabinett konnten als Diskussionspartner begrüßt werden bzw. stehen in Kürze den Fraktionsmitgliedern für Fragen zur Verfügung. Gerade die Reihe "Fraktion vor Ort", also das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern in deren unmittelbaren Lebensumfeld, hat sich als eine echte Erfolgsgeschichte bewährt. Durch Besuche bei Firmen soll der Kontakt zur lokalen Wirtschaft weiter verbessert werden. Auch in die Partei hinein soll regelmäßig über die Vorhaben und Projekte der Ratsfraktion informiert werden. Wobei Rückmeldungen, Ideen und Vorschläge aus der Partei an die Ratsfraktion immer gern gesehen sind. Reinhard Gurcke
CDU-Ratsfraktionsgeschäftsführer

Der richtige Blick fürs Wesentliche

Design/Grafik
Offsetdruck
Realisierung
Verlag

harzdruckerei
wernigerode

Max-Müller-Str. 31 • 38855 Wernigerode • Tel. 03643 21-0 Fax 03643 542469 E-Mail: service@harzdruckerei.de www.harzdruckerei.de

Sabine Wölfer als Ortsverbandsvorsitzende im Amt bestätigt

Im Oktober wurde im Ortsverband Schilfbreite/Hopfengarten/Reform/Insel turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Bei der Wahl, unter der sachkundigen Leitung von Gerhard Häusler, wurde die bisherige Ortsverbandsvorsitzende Sabine Wölfer einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Die freiberufliche Versicherungsmitarbeiterin ist daneben auch Kreisvorsitzende der Frauen Union und stellvertretende Kreisvorsitzende der CDU in Magdeburg.

Zu ihren Stellvertretern wurden der Stadtrat Gunter Schindehütte und Tobias Krull (JU-Kreisvorsitzender) ebenfalls einstimmig durch die anwesenden Ortsverbandsmitglieder bestimmt. Neu im Amt des Schriftführers ist Gordon Zibell. Der Vorstand wird durch die 3 Bei-

sitzer Kerstin Koch, Dieter Steinecke MdL (Landtagspräsident) und Michael Horn komplettiert.

Im Namen des CDU-Kreisverbandes gratulierte die CDU-Kreisgeschäftsführerin Doris Memmler dem neuen Vorstand, verbunden mit den besten Wünschen für die anstehenden Aufgaben.

Neben der Wahl des Vorstandes wurde aber auch über die zukünftigen Projekte des Ortsverbandes diskutiert. So sollen regelmäßig, auch außerhalb von Wahlkampfzeiten, Infostände veranstaltet werden, um den direkten Kontakt zur Bevölkerung zu suchen.

Ebenfalls soll die Reihe "Mittelstandsfrühstück" im kommenden Jahr fortgesetzt und ein Internetauftritt des Ortsverbandes aufge-



Die Ortsverbandsvorsitzende Sabine Wölfer mit ihren beiden Stellvertretern Tobias Krull (links) und Gunter Schindehütte (2.v.l.) sowie dem Schriftführer Gordon Zibell (rechts).
Foto: Tino Sorge

baut werden.

Der anwesende Programmbeauftragte des Kreisverbandes für das neue CDU-Grundsatzprogramm,

Tino Sorge, nutzte die Gelegenheit, um über den aktuellen Diskussionsstand zu informieren.

Reinhard Gurcke

Gesprächs- und Informationsangebot für die Bürger verbessern

Immer wieder wird von Bürgerinnen und Bürgern die Kritik geäußert, dass die Parteien nur im Vorfeld von stattfindenden Wahlen den unmittelbaren Kontakt zu ihnen suchen würden. Hier möchte der CDU-Ortsverband Schilfbreite/Hopfengarten/Reform/Insel mit neuen Gesprächs- und Informationsangeboten dem Bürgerwunsch nachkommen, stetig und dauerhaft über die politischen Vorhaben zu informieren.

Seit der letzten Wahl wurden bereits zwei Informationsstände durchgeführt und die Resonanz darauf war überraschend groß und positiv. Wobei man nicht selten die Frage hörte, ob denn schon wieder



Wahl sei. Die Menschen wollen direkt vor Ort, in ihrem Lebensumfeld, über politische Entwicklungen informiert werden, so die Ortsver-

bandsvorsitzende Sabine Wölfer. Es hat sich herausgestellt, dass der persönliche Kontakt zu den politischen Verantwortungsträgern,

wie dem Landtagsabgeordneten Dieter Steinecke oder den CDU-Stadträten Gunter Schindehütte und Frank Schuster, sehr wichtig ist. Damit wurden die bei den Sicherheitsrundgängen gemachten Erfahrungen bestätigt.

Das Angebot an die Bürger zur Kontaktaufnahme soll über Infostände hinaus ausgedehnt werden. Dazu ist es geplant als Ortsverband Bürgersprechstunden durchzuführen.

Natürlich können nicht alle angesprochenen Fragen beantwortet oder geschilderte Probleme gelöst werden, aber allein das ein Ansprechpartner da ist, ist für viele Bürger ein gutes Gefühl.
Tobias Krull

MIT-Bundesvorsitzender fordert wirtschaftliche Freiheit

Bei seinem traditionellen "Grünkohlessen MIT Politik" konnte der Magdeburger Kreisverband der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU, unter seinem Vorsitzenden Wolfgang Madzek, gleich zwei sehr hochrangige Ehrengäste begrüßen. Zum einen den Wirtschaftsminister unseres Landes Dr. Reiner Haseloff und zum anderen den neuen Bundesvorsitzenden der MIT Dr. Josef Schlarmann. Letzterer sprach sich für die Freiheit des wirtschaftlichen Handelns aus und

verwies dabei auch auf die Bundeskanzlerin, die vor gut einem Jahr ihr Amt unter dem Motto "Mehr Freiheit wagen" antrat. Die rund 80 Anwesenden, darunter auch der Landesvorsitzende der MIT, Detlef Gürth, MdL, genossen im Anschluss an die Reden den Informationsaustausch in angenehmer Atmosphäre.

Der Bundesvorsitzende der MIT Dr. Josef Schlarmann, im Hintergrund der Vorsitzende der MIT Magdeburg Wolfgang Madzek.

Text und Foto: Tobias Krull



Beitrittsverhandlungen mit Türkei müssen ausgesetzt werden!

Der Europaabgeordnete Dr. Horst Schnellhardt (EVP/CDU) verurteilte das Scheitern des Vermittlungsversuchs der finnischen EU-Ratspräsidentschaft im Zypern-Streit mit der Türkei aufs Schärfste. Der finnische Außenminister hatte nach einem Treffen mit seinem türkischen und zypriotischen Kollegen in Tampere erklärt, dass es keine Einigung mehr vor Jahresende geben werde. Als Konsequenz müssten nun die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei ausgesetzt werden, forderte Schnellhardt.

Das Ankara-Protokoll sieht die



Ausdehnung der bestehenden Zollunion zwischen der Türkei und der EU auf die neuen Mitgliedstaaten vor. Damit würde sie faktisch alle EU-Länder anerkennen, auch Zypern. Bisher sperre die Türkei aber ihre Häfen und Flughäfen für Schiffe und Flugzeuge aus Zypern, erklärte Schnellhardt. Nun sei es an der EU, die notwendigen Schlüsse zu ziehen. Der Bruch der

Vereinbarungen des Ankara-Protokolls könne nicht länger hingenommen werden. Wenn die Türkei EU-Mitglied werden wolle, dann sei die Anerkennung aller EU-Mitgliedstaaten eine Selbstverständlichkeit. Der Europaabgeordnete aus Sachsen-Anhalt erinnerte daran, dass die CDU-CSU-Gruppe im Europäischen Parlament mehrfach daraufhin gewiesen habe, dass es absurd sei, mit der Türkei zu verhandeln, die einen Verhandlungspartner schlichtweg nicht anerkenne.

Darüber hinaus seien die organisierten Demonstrationen im Vorfeld des Papstbesuches ein weiterer Beweis dafür, dass der Reformeifer und der Rückhalt in der Türkei für einen EU-Beitritt bisher nicht viel mehr als Lippenbekenntnisse sind, fuhr Schnellhardt fort. Mehrfach habe er in der Vergangenheit

darauf verwiesen, dass Sonntagsreden und Lippenbekenntnisse von einigen wenigen nicht ausreichen. Eine vollständige Übernahme und Umsetzung des europäischen Rechtsrahmens und die Anerkennung und Respektierung europäischer Grundwerte und Normen seien Grundvoraussetzung für weitere Verhandlungen.

Schnellhardt, der gegen einen Beitritt der Türkei ist, bezeichnete den Bruch von Recht und Gesetz als unvereinbar mit der europäischen Perspektive. Die Erfüllung aller Verpflichtungen sei eine Grundvoraussetzung für eine privilegierte Partnerschaft der EU mit der Türkei. Auch letztere verlange einen respektvollen Umgang miteinander. Dieser Respekt sei von türkischer Seite momentan nicht erkennbar.

weitere Termine

März

6.03.2007, 19.00 Uhr
Ortsverband
Am Neustädter Feld
Gasthaus "Nordwest",
Baumschulenweg 58

19.03.2007, 10.00 Uhr
Senioren-Union
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle
Fürstenwallstraße 17

28.03.2007, 18.00 Uhr
Ost- und Mitteldeutsche
Vereinigung
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle
Fürstenwallstraße 17

April

Gesamtmitgliederversammlung
Ramada-Hotel, Hansapark

Impressum

Herausgeber:
CDU-Kreisvorstand Magdeburg
39104 Magdeburg,
Fürstenwallstraße 17 / 4. OG
Tel. 0391 2549812
e-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion:
Wilfried Köhler (V.i.S.d.P.),
Tobias Krull, Thomas Nawrath
und Andreas Kern
Layout/Satz:
Birgit Uebe,
Medien- und Fotografiedesign
Tel. 0391 6076884
Druck:
Harzdruckerei Wernigerode
Auflage: 1.500 Exemplare
Erscheinungsweise:
viermal jährlich

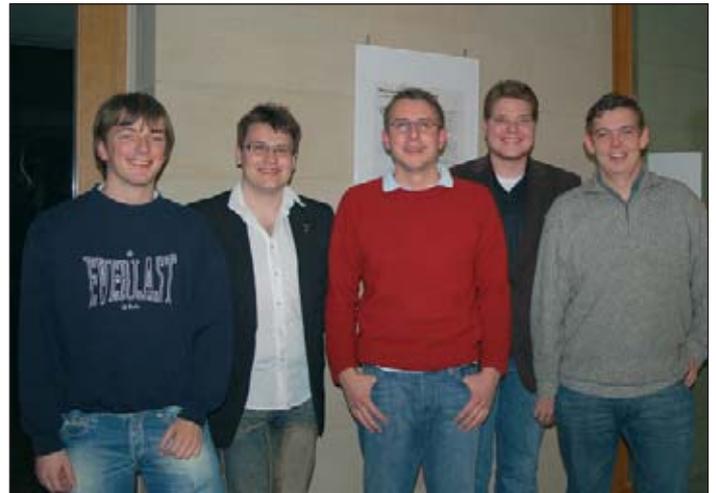
Studentenverband wählt neue Führungsspitze

Zum Anfang des neuen Studienseesters trafen sich die Mitglieder des CDU-nahen Rings-Christlich-Demokratischer-Studenten (RCDS) an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zur turnusgemäßen Neuwahl ihres Vorstandes.

In seinem Amt als Vorsitzender wurde der 24jährige Politik- und Soziologiestudent Daniel Gerlich einstimmig bestätigt. Bei der Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden konnte sich der Wirtschaftsinformatikstudent Christian Maron durchsetzen. Neuer Schatzmeister wurde nach einstimmiger Wahl Christian Peters. Der Vorstand wird durch die beiden Beisitzer Lars Frohmüller und Robin Schumacher vervollständigt.

Der RCDS ist sehr aktiv im Bereich der Unterstützung von Studierenden. So werden als Serviceleistungen für ihre Mitkommilitonen Sozial- und BAFÖG-Beratungen von den RCDS-Mitgliedern angeboten.

Als einen Schwerpunkt für die kommende Wahlperiode hat sich der neue Vorstand die ausführliche Behandlung des Themas der kinder- bzw. familienfreundlichen



Der neugewählte RCDS-Gruppenvorstand im Bild v.l.n.r.: Christian Peters (Schatzmeister), Lars Frohmüller (Beisitzer), Daniel Gerlich (Vorsitzender), Robin Schumacher (Beisitzer) und Christian Maron (stellvertretender Vorsitzender).
Foto: Tobias Krull

Hochschule gesetzt. Weiterhin gibt es erste Überlegungen sich vor Ort über die Studienbedingungen in den osteuropäischen Beitrittsländern zur Europäischen Union zu informieren.

Auch die beiden Vertreter des RCDS im Studentenrat machen in ihrer Arbeit die Erfahrung, dass gute Studentenpolitik nicht mit "links" gemacht wird.

Als erster Höhepunkt bei den Veranstaltungen in diesem Semester

konnte Landtagspräsident Dieter Steinecke zu einem Diskussionsabend beim Ring-Christlich-Demokratischer-Studenten begrüßt werden.

Der rund 7000 Mitglieder starke RCDS, in dem rund 100 Gruppen aktiv sind, ist der größte und älteste politische Studentenverband Deutschlands. An der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) existiert ebenfalls eine Gruppe des Studentenverbandes.
Claudia Krull

Ein heißer Blick hinter die Kulissen der Lohnhärterei HARMS



Mit Hilfe eines Krans wird ein großes erhitztes Werkstück zur Abkühlung in ein Ölbad transportiert. Foto: Tobias Krull

Mitte November besuchten Mitglieder der CDU-Ortsverbände Hopfengarten/Reform/Schilfbreite/Insel, Ostelbien und Fernersleben/Salbke/Westerhüsen/Buckau gemeinsam die Lohnhärterei Harms in der Salbker Chaussee. Darunter auch

der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, Reinhard Stern, und der CDU-Stadtrat Gunter Schindehütte. Bei der Betriebsbesichtigung mit dem Geschäftsführer Peter Harms gab es die Gelegenheit einen Blick hinter die Kulissen dieses Unternehmens zu werfen.

Besonders beeindruckend war die Abkühlung eines auf 840 Grad erhitzten Werkstückes in einem Ölbad. Übrigens ist die Lohnhärterei Harms weltweit als einzige Firma in der Lage Werkstücke über 3,60 Meter Durchmesser zu härten.

Bei der anschließenden Diskussion ging es vor allem um die Zukunft dieses Unternehmens mit rund 50 Mitarbeitern im Gesamtverbund. Dazu machte der Betriebsleiter Dirk Wiedemann einige Ausführungen zu den technologischen Herausforderungen an die Lohnhärterei. Schwierigkeiten bereitet aber die Finanzierung der für die Zukunftsfähigkeit wichtigen Inve-



Geschäftsführer Peter Harms erklärt den interessierten Besuchern den Ablauf in der Härtere. Foto: Birgit Uebe

stitutionen, so Peter Harms. Hier forderte er mehr Engagement von Seiten der Kreditinstitute.

Das Beispiel der Lohnhärterei Harms macht deutlich, dass wenn Qualität, technologische Fähigkeiten und der unternehmerische Geist

stimmen, wirtschaftliche Erfolgsgeschichten möglich sind.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an den kaufmännischen Leiter der Firma und CDU-Mitglied Burkhard Schröder, der uns die Firmentüren geöffnet hat. Tobias Krull

Frauen-Union auf den Spuren des Heiligen Römischen Reiches

Als der Habsburger Kaiser Franz II. auf Druck Napoleons am 6. August 1806 die Reichskrone niederlegte, gehörte das Heilige Römische Reich Deutscher Nation der Vergangenheit an. Nun, 200 Jahre später, erinnerte eine großartige Doppelausstellung in Berlin und Magdeburg an dieses Reich. Auch viele CDU-Mitglieder zählten zu den weit über 200.000 Besuchern dieser Europaratsausstellung, unter ihnen auch die Frauen-Union Magdeburg. 400 wertvolle Originalexponate boten Einblick in die Geschichte

des Reiches. Dabei wurde auch die Bedeutung unserer Heimat und besonders der Stadt Magdeburg für das mittelalterliche Reich deutlich. So begründete die Kaiserkrönung Otto des Großen und seiner Gattin Adelheid am 2. Februar 962 in Rom das Reiches – elf Jahre später wurde der Kaiser in Magdeburg beigesetzt. Ottos Krönung schuf die Voraussetzung zu einem Staatsgebilde, das die Idee des antiken Kaisertums aufgriff. Intensive internationale Beziehungen entwickelten sich und 972 wurde durch die Heirat

von Otto II. mit der byzantinischen Prinzessin Theophanu sogar die Anerkennung des neuen Reiches durch Ostrom erreicht. Die Vision eines universalen, das ganze Abendland umfassenden Imperiums war geboren.

Auch die Königinnen und Kaiserinnen der Ottonen, allen voran Adelheid und Theophanu, waren geachtete Herrscher und echte Mitstreiterinnen ihrer Männer und Söhne. Bis in die Neuzeit nahmen zudem Frauen wichtiger Fürstenhäuser des Reiches über die Damenstifte

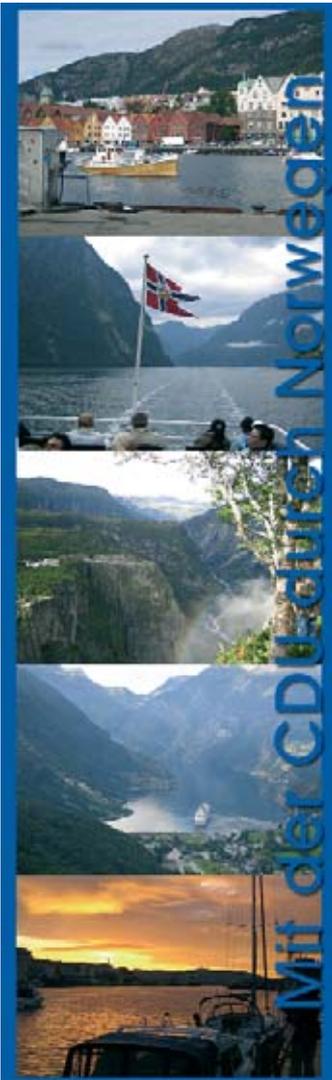
(Quedlinburg, Gernrode) Einfluss auf politische Entscheidungen. Mit erstaunlicher Kontinuität hatte das Heilige Römische Reich Deutscher Nation fast 800 Jahre Bestand. Erstaunlich ist, wie es immer wieder gelang, eine Friedensordnung von ungewöhnlicher Stabilität herzustellen und die Balance zwischen Zentral- und Partikulargewalten zu halten. Da können wir sicher noch einiges aus unserer eigenen Geschichte lernen.

Sabine Wölfer, Kreisvorsitzende der Frauen-Union Magdeburg



Kulturstadt Magdeburg: Lange Schlangen vor dem Kulturhistorischen Museum zeugen vom überwältigenden Interesse vieler Magdeburger sowie auswärtiger Gäste. Die Ausstellung zeigt einmalige Kunstwerke dieser Geschichtepepoche. Im Blick: Der Nürnberger Heiltumsschrein. Das rechte Foto entstanden mit freundlicher Genehmigung des Museums. Fotos: Thomas Nawrath, Birgit Uebe





Kein Schlussstrich unter Stasi-Akten!

Das Mitglied des Sportausschusses im Deutschen Bundestag Bernd Heynemann, MdB erklärt zum Stasi-Unterlagen-Gesetz und zur Vorlage der Studie "Sicherungsvorgang Sport" im Sportausschuss des Deutschen Bundestages:

Die öffentliche Diskussion um eine Verlängerung der Fristen des Stasi-Unterlagen-Gesetzes und die Veröffentlichung der Studie "Sicherungsvorgang Sport" durch Privatdozent Dr. Spitzer machen deutlich: Nach 16 Jahren darf kein Schlussstrich unter die Stasi-Akten gezogen werden. Über 40 Prozent der Akten sind noch nicht aufgearbeitet; in zigttausenden von Säcken warten noch Schnipsel, die zusammengeführt und ausgewertet werden müssen. Die letzten Aufdeckungen von IM's

Die diesjährige Europatour mit der Europapolitikerin Eva Wybrands führte im August nach Norwegen. Schier endlose Fjorde und Seen begeisterten die Reisegruppe. Hinter Lillehammer grüßten die schneebedeckten, bis zu 2.470 Meter hohen Gipfel des Jotunheimen-Gebirges die 45 Reiselustigen aus Magdeburg. Fotos: Prof. Dippe



Sport soll auch zukünftig sauber bleiben. Im Bild das neue Fußballstadion.

zeigen, dass es noch viele Nichtenttarnte Sportler und Funktionäre gibt. Der Sport steht mit seinen Repräsentanten, seinen Nationalmannschaften und Trainern im Fokus der Öffentlichkeit. Fair play, Vertrauen und Glaubwürdigkeit bilden im Sport einen Wertekanon, ethische Prinzipien gehören zu den Grundwerten des Sports, die sich der zeitlichen Verjährung entziehen. Deshalb muss der Zugang zu den Stasi-Akten so lange offen bleiben, bis alle Akten ausgewertet sind und Gewähr besteht, dass keine Stasi-Mitarbeiter oder IM's führende

Positionen im Sport einnehmen können.

Die Gegner einer Fristverlängerung wollen die Vergangenheit verdrängen; sie dürfen nicht die Zukunft des Sports gestalten. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion will eine Fristverlängerung und eine Novellierung des Stasi-Unterlagen-Gesetzes. Es muss die saubere, lückenlose Aufarbeitung der Stasi-Verstrickungen gewährleisten, dass Personen keine führenden Positionen im Sport bekleiden, die ihn missbraucht und ihn nachhaltig geschadet haben. *Gerhard Häusler*

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

Oktober

Rudolf Burghardt zum 83. Geburtstag
 Alfons Winter zum 81. Geburtstag
 Günter Schwenke zum 78. Geburtstag
 Walter Remmers zum 73. Geburtstag
 Hans-Dieter Haake zum 69. Geburtstag
 Adolf Kirschner zum 68. Geburtstag
 Horst Luding zum 68. Geburtstag
 Prof. Dr. Dieter Krause zum 67. Geburtstag
 Horst Seifert zum 67. Geburtstag

November

Margarete Haunschild zum 85. Geburtstag
 Ursula Sens-Schönfelder zum 80. Geburtstag
 Heinz Liese zum 76. Geburtstag
 Eva-Margret Fritsche zum 74. Geburtstag
 Roman Krajinski zum 68. Geburtstag
 Wilfried Bautz zum 68. Geburtstag
 Erika Erndt zum 67. Geburtstag

Dezember

Erika Hollenberg zum 94. Geburtstag
 Herta Herzig zum 83. Geburtstag
 Christa Wolter zum 78. Geburtstag

Isolde Scholz zum 76. Geburtstag
 Gerhard Janke zum 76. Geburtstag
 Curt Riecke zum 75. Geburtstag

Bernadette Kulesa zum 71. Geburtstag
 Hannelore Krajinski zum 70. Geburtstag
 Joachim Marckstadt zum 70. Geburtstag

Ute Raabe zum 69. Geburtstag
 Gerhard Hirschmann zum 67. Geburtstag
 Werner Kühnel zum 66. Geburtstag

Handwerk im Aufschwung - Steinecke lobt engagierte Handwerker

Beim traditionellen Obermeistertag der Handwerkskammer Magdeburg waren nach Jahren der Rezession und negativer Nachrichten endlich wieder hoffnungsvolle Signale zu vernehmen. So rechnet das deutsche Handwerk 2006 mit einem Umsatzplus von 2,5 Prozent und nur noch einem geringen Verlust bestehender Arbeitsplätze. Dennoch leiden vor allem die kapitalschwachen kleineren Handwerksbetriebe noch immer unter zurückhaltender Kreditvergabe, zu viel Bürokratie wie auch Schwarzarbeit und ABM.

Nach Auskunft von Kammerpräsident Klaus Medoch ist die erfreuliche Entwicklung 2006 u.a. auf den



Steuerbonus für Handwerkerleistungen und die Förderung von energiesparendem Bauen zurückzuführen, beides Maßnahmen aus dem

Wachstumspaket der Bundesregierung, die auf Grund von Vorschlägen des Handwerks beschlossen wurden.

Landtagspräsident Dieter Steinecke, der zugleich auch Vorsitzender des CDU-Landesfachausschusses Wirtschaft und Arbeit ist, äußerte Verständnis dafür, dass die mittelständische Wirtschaft eher zurückhaltend bei Neueinstellungen und Investitionen ist. Zugleich lobte Steinecke den Mut und das Engagement des Handwerkernachwuchses, unter ihnen 214 Jungmeister, die auf dem

Obermeistertag ihre Schmuckmeisterbriefe erhielten. "Ich gratuliere Ihnen von Herzen und wünsche Ihnen für Ihren weiteren Weg alles Gute! Handwerk hat goldenen Boden. Es wäre schön, wenn sich dies für Sie persönlich weiterhin bestätigt", so Steinecke.

"Es ist selbstverständlich, dass die Landtagsabgeordneten bei anstehenden Entscheidungen die Interessen unseres heimischen Handwerks und Mittelstandes mit im Blick haben", versprach der Landtagspräsident. Ein wichtiger Punkt sei dabei die weitere Senkung der Bürokratie. Die Politik sei gefordert, den Paragraphenschwund weiter zu lichten. Steinecke: "Wir müssen sicherstellen, dass Sie als Handwerker Ihre Zeit vor allem der handwerklichen Arbeit widmen können."

Aktuell zählt die Handwerkskammer Magdeburg rund 14.300 Mitgliedsfirmen, darunter mehr als 2.400 in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Handwerker der Kammer Magdeburg beschäftigen momentan rund 67.000 Mitarbeiter. *T. Nawrath*



Ende November besuchten Vertreter der Senioren-Union auf Einladung von Landtagspräsident Dieter Steinecke den Landtag von Sachsen-Anhalt. Neben der aktuellen Landespolitik informierte Steinecke die Gäste auch über die Feierstunde zum 60. Jahrestag der Konstituierung des Landtages in der Provinz Sachsen-Anhalt 1946. *Text/Fotos: Thomas Nawrath*



- Einsatzhärten
- Vakuumhärten
- Ionitrieren
- Karbonitrieren
- Kurzzeitnitrieren
- Glühen und Vergüten



Harms Lohnhärterei GmbH & Co KG
 Salbkei Straße 23
 39120 Magdeburg
 e-mail: info@harms-lohnharterei.de

Tel. 0391 61137-0
 Fax. 0391 6213714
<http://www.harms-lohnharterei.de>



Anfang November besuchten die Landtagsabgeordneten Jürgen Scharf, Wigbert Schwenke und Dieter Steinecke den kommissarischen Vorstand des Uniklinikums, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren. So sei aufgrund des neuen Abrechnungssystems im Gesundheitswesen das Budget kleiner als früher, während die jüngsten Tarifabschlüsse zu höheren Personalkosten von etwa 3 Mill. Euro führen. Dennoch sieht die Leitung um die kaufm. Direktorin Frau Rätzel und den ärztlichen Direktor Professor Lippert hoffnungsvoll in die Zukunft, dass Magdeburg sich unter den bundesweit 34 Uniklinika weiterhin im oberen Mittelfeld etablieren kann.

Die CDU will Deutschland wieder erfolgreich machen

Unmittelbar nach dem Gottesdienst in der wieder aufgebauten Dresdner Frauenkirche erschienen die Delegierten und Gäste des nun schon zum 20zigsten Mal stattfindenden Bundesparteitages in der Dresdner Messehalle. Alle gut bepackt mit allerhand Merchandising Artikeln verschiedener Aussteller, vor allem mit Bio-Milch einer uns allzu gut bekannten Fast Food Kette. Da ich selbst als Aussteller dort tätig war, brachte auch ich das neue Magazin des RCDS unter die Teilnehmer.

Die Stimmung war an diesem sonnigen Spätherbstmorgen äußerst entspannt und alle Teilnehmer wirkten hoch motiviert. Während der Sitzung betreute ich den RCDS Stand mit dem Motto: "Mehr Kohle für Bildung" neben dem Haupteingang zum Tagungssaal, mit dem



Eva Wybrands schaffte den Sprung in den Bundesvorstand. Durch eine packende Rede überzeugte sie die Delegierten des Bundesparteitags.

der Bundesvorstand und Mitglieder des Politischen Beirats des RCDS auf die mangelnden Finanzen für

die Bildung an den Hochschulen unseres Landes aufmerksam machten. Die Stimmung während der Rede Angela Merkels war bestens und ließ keine Zweifel an einer Geschlossenheit der Partei hinter Frau Merkel zu, was sich zu guter letzt dann auch in dem hervorragenden Wahlergebnis von 93,06 Prozent zeigte und mit nicht enden wollenden standing ovations zum Ausdruck gebracht wurde.

Zum späteren Abend hin zeigte sich dann, dass der Magdeburger Kreisverband nicht nur personell gut auf dem Bundesparteitag vertreten war, sondern nach einer spannenden Wahl der Beisitzer

des Bundesvorstandes, nun auch ein Mitglied unseres Kreisverbandes in den Bundesvorstand der CDU Deutschland entsenden konnte. Eva Wybrands, unter anderem Landesvorsitzende der Frauenunion, bahnte sich mit ihrer packenden Ansprache zur Jugend- arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern ihren Weg durch die Vielzahl der Kandidaten für einen Beisitz im Bundesvorstand und löste durch ihren Sieg einen Freudentaumel beim Stand der Frauenunion aus, der sogleich mit Rotkäppchensekt glücklich begossen wurde.

Am Abend wurde beim Sachsen- abend im Dresdner Maritim-Hotel ausgelassen gefeiert und getanzt sowie das eine oder andere interessante Gespräch mit unseren Bundespolitikern fortgeführt.

Alles in allem ein spannender und erfolgreicher Bundesparteitag.

*Christin Menzel, LaVo RCDS LSA/
Mitglied KV Magdeburg*

**Gleitsichtglas-
Aktionswochen**

So fern,
und doch
so nah!

**AKTION verlängert bis
31.12.2006**

Nie mehr Brille wechseln!
Mit Ihrer Gleitsichtbrille können Sie in allen Entfernungen scharf sehen. Durch einen individuellen Schnitt wird ein stufenloses Sehen von Nah bis Fern erreicht.

39130 Magdeburg
Bruno-Taut-Ring 4b, Olven 1

MENZOPTIC
Ihr Augenoptiker

**Jetzt:
Gleitsichtglasaktionswochen
mit diesen Angeboten:**

3 Sterne Gleitsichtgläser ** <small>1 Paar Gleitsichtgläser, Kunststoff, komplett vergütet mit Hart-Schicht und Superentspiegelung</small>	nur 159,00 Euro <small>statt früher ab 279,00 Euro*</small>
4 Sterne Gleitsichtgläser ** <small>1 Paar Gleitsichtgläser, Kunststoff, komplett vergütet mit Hart-Schicht und Superentspiegelung, gläserlos</small>	nur 319,00 Euro <small>statt früher ab 403,00 Euro*</small>
4 Sterne Gleitsichtgläser ** <small>1 Paar Gleitsichtgläser, Kunststoff, komplett vergütet mit Hart-Schicht und Superentspiegelung</small>	nur 459,00 Euro <small>statt früher ab 639,00 Euro*</small>
Unser Zusatzangebot für Sie: 3 Sterne Office- Gläser ** <small>1 Paar Bürolinse, Kunststoff, komplett vergütet mit Hart-Schicht und Superentspiegelung</small>	nur 199,00 Euro <small>statt früher 249,00 Euro*</small>

Gilt nicht in Kombination mit anderen Sonderangeboten * Die höheren Preise gelten ab 2.1.07
** Gleitsichtglas bei sph. +1,0 dpt. 4,0 Ast. 1,0-0,0

Office- Gläser

Das Komfort- Nahglas mit erweiterten Lesebereich- die ideale Ergänzung zur Gleitsichtbrille

Sicher kennen viele Gleitsichtbrillenträger das Problem an ihrem Arbeitsplatz. Sie sitzen an Ihrem Schreibtisch, am PC oder an ihrer Werkbank und suchen mit ihrer Gleitsichtbrille den richtigen Schärfbereich. Oder schlimmer noch: nach einer gewissen Zeit leiden Sie dann unter tränenden Augen oder Kopfschmerzen, sie sehen doppelt oder verschwommen. Die Ursache dafür könnte unter Umständen die "falsche" Sehhilfe sein, denn die normale Gleitsichtbrille oder auch die normale Lesebrille genügt oftmals nicht den Anforderungen, die zum Beispiel ein Bildschirmarbeitsplatz stellt.

So ist die klassische Lesebrille für eine Distanz von rund 40 cm konzipiert. Die Arbeiten, die aber an einer Werkbank, einem Schreibtisch oder am PC erledigt werden müssen, finden aber in im so genannten "erweiterten Nahbereich" in einer Entfernung von 50 cm bis 70 cm statt. Weder die Lesebrille, noch das Arbeiten ohne Brille hilft ihnen dann weiter. Auch Gleitsichtgläser sind hier nicht die ideale Lösung, da diese Entfernungen in dem Zwischenbereich zwischen dem Fernwert und dem Nahwert eingearbeitet sind und der Sehbereich an dieser Stelle eingeschränkter ist, als im Nah- oder Fernteil. Dazu kommt die unnatürliche Kopfhaltung, die man einnehmen muss um den richtigen Durchblickspunkt im Gleitsichtglas für die gewünschte Entfernung zu finden.

Um diese Probleme zu lösen, wurde das Office- Glas konzipiert. Ausgangspunkt für die Konzeption eines Office- Glases ist die Korrektur der Augen in der Nähe. Dieses spezielle Brillenglas ist in erster Linie eine Lesebrille mit großem Nahbereich. Die Wirkung des großen Nahbereichs wird nach oben hin um einen bestimmten Wert, die so genannte Reduktion, reduziert. Der Office- Brillenträger erhält damit die Möglichkeit stufenlos von der Nähe bis zu einer bestimmten Zwischenentfernung scharf zu sehen. Die maximal erkennbare Entfernung ist abhängig vom jeweiligen Nahwert des Brillenträgers und der gewählten Reduktion. Die einzelnen Sehbereiche sind deutlich breiter als bei einem Gleitsichtglas. Denn durch den geringen Stärkeunterschied zwischen den beiden Sehbereichen sind die Verzerrungen, die jeder Gleitsichtbrillenträger kennt, deutlich reduziert.

So ist das Office- Glas eine ansprechende Alternative zur einfachen Lesebrille und eine optimale Ergänzung zu Bifokal- und Gleitsichtbrillen, sei es am Schreibtisch, am PC, beim Musizieren, beim Handwerken, beim Basteln und im Haushalt.

Und noch ein Hinweis: seit Oktober können Office- Brillen in einigen Filialen der Menz Optic ausprobiert werden. Außerdem hält die Menz Optic besonders attraktive Angebote für Office- Gläser bereit.

CDU-Ball 2006



*4. November
2006
Maritim-Hotel*

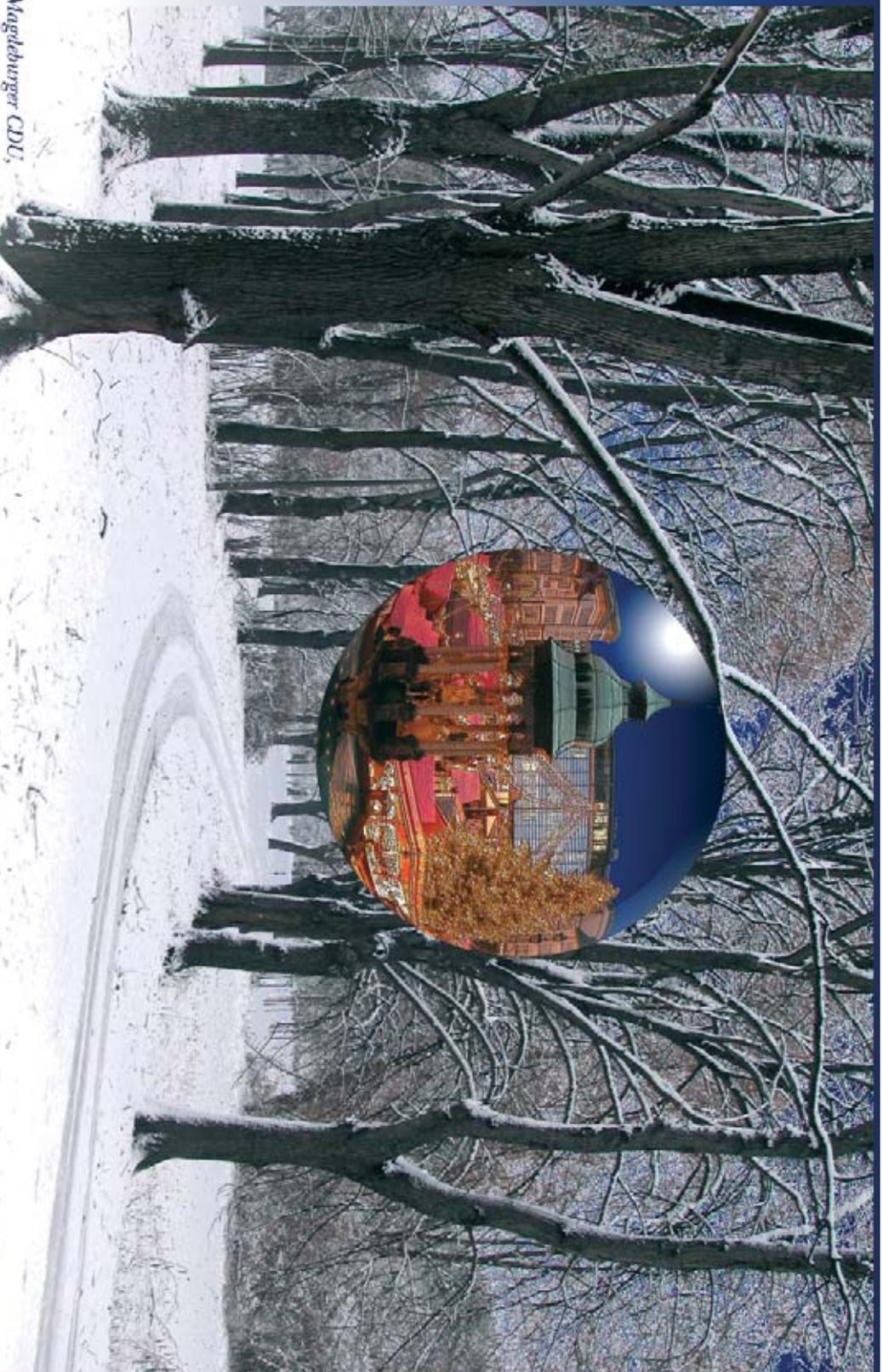


Was werden Sie tun,
wenn Sie das neue Jahr regieren könnten?

Ich würde vor Allem gerne wahrscheinlich
Die ersten Nichteinwohler verbrennen
Und darauf losgehen ästhetisch und ästhetisch
Ganz alleine, selbstständige Pläne schreiben.

Dann – leiderlich – aber lautlos
Und endlich in den letzten Geht aber nicht
Bieten, doch wieder nach seiner Weise
Das neue Jahr göttlich selbst zu machen.

Lesung: Pöschel



Liebe Mitglieder und Freunde der Magdeburger CDU,

im Jahr 2006 hat sich erneut bewährt, dass wir gemeinsam viel erreichen können. Nach einem engagierten Landtagswahlkampf bestimmt die CDU unter Ministerpräsident Prof. Wolfgang Böhner weiterhin den landespolitischen Kurs.

Zum Jahresausklang lassen wir uns von der Vorfreude des Advent anstecken und erwarten dankbar und gespannt das Weihnachtsfest.

Der CDU-Kreisverband Magdeburg wünscht Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und hoffen auch für 2007 auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Jürgen Scharf

Jürgen Scharf MStL, Kreisvorsitzender

Doris Menzler

Doris Menzler, Kreisgeschäftsführerin